



## INNENSTADT HALLE (SAALE) TEIL 2



\*Einfach sehenswert

Unser Rundgang beginnt am Roten Turm. Der Rote Turm ist Teil des Wahrzeichens der Stadt Halle. Er wurde auf dem Marktplatz von Halle errichtet und steht damit fast genau im Zentrum der Stadt. Es handelt sich um einen im spätgotischen Baustil geschaffen, freistehenden Uhr- und Glockenturm. Die rechteckige Grundfläche misst circa 10 mal 15 Meter. Der Turm ragt insgesamt knapp über 84 Meter in die Höhe und ist damit das höchste Bauwerk des Mittelalters in Halle. Die Turmspitze des kupfernen Helmdachs ziert ein mit „246 Stacheln“ versehener vergoldeter Kugelknauf von 3,60 Metern Umfang. Weiter geht es entlang der unteren Leipziger Straße bis zur Konzerthalle Ulrichskirche.

### Roter Turm/Konzert- halle Ulrichskirche

Ab 1976 erfolgte der Umbau der ehemaligen Klosterkirche St. Ulrichs zu einer Konzerthalle mit 500 Sitzplätzen. Im Zuge der Baumaßnahmen verlor sie in wesentlichen Umfang ihre Ausstattung, darunter einen Flügelaltar von 1488, Taufbecken und Kanzel, die an die Magdeburger Wallonerkirche abgegeben wurde. Eine Orgel befand sich bereits seit 1675 in der Kirche. Die heutige Konzertorgel der Ulrichskirche wurde 1980 erbaut. Hier finden jetzt Konzerte mit weltweit bekannten Künstlern statt.



**oben:** Der Rote Turm ist Teil der Wahrzeichen der Stadt Halle und steht fast genau im Zentrum.

**unten:** Die Ulrichskirche war früher eine Klosterkirche und wurde dann zur Konzerthalle umgebaut.

Nun geht es weiter von der Leipziger Straße zur Christian-Wolff-Straße, wo sich das Stadtmuseum befindet.

### Stadtmuseum

Das Stadtmuseum Halle ist eine kulturelle Bildungseinrichtung der Stadt Halle (Saale). Den Stammsitz des Museums bildet das Gebäudeensemble in der Großen Märkerstraße 10 mit dem Christian-Wolff-Haus. Von 1764 bis 1946 war das allmählich erweiterte Areal Sitz von Verlag und Druckerei der Familie Gebauer & Schwetschke. Diese unterhielt ein weit gespanntes Netzwerk von Autoren, Buchhändlern und Lesern und war im 18. und 19. Jahrhundert mit der Herausgabe wichtiger Werke wie der „Allgemeinen Welthistorie“, den gesammelten Werken Martin Luthers, Veröffentlichungen von Professoren der renommierten halleschen Universität und fremdsprachigen Publikationen im gesamten deutschsprachigen Raum erfolgreich. Während der Druckereibetrieb im hinteren Gebäudeteil weiterlief, entstand aus dem historischen Bürgerhaus im Jahr 1954 ein städtisches Museum. Seit 2012 werden in dem Gebäudeensemble zwei stadtgeschichtliche Dauerausstellungen präsentiert. Mit der neuen stadtgeschichtlichen Dauerausstellung erhält das Stadtmuseum Halle sein Herzstück zurück. Es profiliert sich damit als diejenige stadtgeschichtliche Instanz, die das dingliche Gedächtnis der Stadt Halle sammelt, bewahrt, erforscht und auf lebendige Art und Weise an ein breites Publikum vermittelt.



**oben:** Das Stadtmuseum Halle ist eine kulturelle Bildungseinrichtung.

**unten:** Der Eselsbrunnen wurde 1913 vollendet und zählt heute zu den bekanntesten Brunnen der Stadt Halle

Nun geht es weiter auf der Sternstraße entlang bis zur Pfarrkirche Sankt Moritz. Die spätgotische Moritzkirche ist die älteste Pfarrkirche und einer der bedeutendsten Sakralbauten der halleschen Innenstadt.

Für die heutige Kirche wurde 1388 der Grundstein gelegt. Sie befindet sich unweit des Glauchaer Platzes. Der als Wandelaltar gestaltete Hochaltar wurde 1511 aufgerichtet.

Mit der 1925 erbauten Orgel befindet sich ein bedeutendes Denkmal spätromantischen Orgelbaus in der Moritzkirche.

Die jahrzehntelang nur teilweise spielbare Orgel wurde in den letzten Jahren umfassend restauriert. Zum 600-jährigen Bestehens der Moritzkirche konnte das Instrument im September 2011 zum ersten Mal wieder vollständig erklingen.

Von hier aus geht es weiter zur Neuen Residenz.

Die Neue Residenz zählt neben der Moritzburg zu einem der prächtigsten Profanbauten der Frührenaissance in Halle. Die über einem unregelmäßigen Viereck errichtete Vierflügelanlage befindet sich neben dem halleschen Dom und stieß im Süden an das heute nicht mehr vorhandene Kloster. An der Westseite fließt der Mühlgraben, ein Arm der Saale. Die ursprünglich verputzten Bruchsteinbauten waren allseitig von einem Kranz hoher Zwerchhäuser versehen.

# Pfarrkirche St. Moritz/ Neue Residenz



**oben:** Die Gutjahrsschule wurde 1899-1901 erbaut. Der Eingangsbereich wurde aufwendig gestaltet

**unten:** Für die Pfarrkirche St. Moritz wurde 1388 der Grundstein gelegt.



Die Saalseite gliedert eine Abfolge von vier geschossübergreifenden Erkern. Der Ostflügel öffnet sich zum Hof hin. Im Erdgeschoss befindet sich eine 68 Meter lange Halle mit Mittelstützen, der Raum darüber dient als Galerie. Nun geht es weiter zum Händelhaus. Das Händelhaus ist ein Musikmuseum der Stadt Halle (Saale) und seit 2008 als kommunale Stiftung des Privatrechts organisiert.

Kern des Renaissance-Komplexes, der vor 1558 erbaut wurde, ist das Geburtshaus Georg Friedrichs Händel. Die Grundmauern reichen jedoch bis ins Mittelalter zurück.

Das Händelhaus zeigt dauerhaft zwei Ausstellungen:

Händel – der Europäer sowie Historische Musikinstrumente. Die Sammlung umfasst ca. 700 Instrumente und etwa 1000 Handschriften.

1948 wurde das Musikmuseum eröffnet und seitdem mehrfach erweitert. Aus besonderen Anlässen werden zudem in unregelmäßigen Abständen kleinere Sonderausstellungen gezeigt.

Im Händelhaus finden ferner Konzerte, Vorträge, musikwissenschaftliche Konferenzen und musikalische Kinderveranstaltungen statt. Dort endet nun unser Rundgang und wir erreichen wieder den Roten Turm.

# Neue Residenz/ Händelhaus
























**oben:** Bei der neuen Residenz handelt es sich um einen unbefestigten Baukomplex mit Residenzcharakter.

**unten:** Das Händelhaus ist das Geburtshaus von Georg Friedrich Händel.







	Brücke		Informationen		Spielplatz
	Ausgangspunkt		Fahrradweg		Wegmarkierung
	Aussichtspunkt		Hauptwanderoute		kulturhistorische oder landschaftliche Sehenswürdigkeit
	Haltestelle Straßenbahn		Nebenwanderoute		Naturschutzgebiet
	Haltestelle S-Bahn		ehemaliger Tagebau		Grünflächen
	S-Bahnstrecke		Rastplatz		Wohngebiete
	Haltestelle Bus		Gaststätte, Restaurant		Parkplatz

**Herausgeber:** Jugendwerkstatt  
„Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V.  
(www.jw-frohe-zukunft.de)

**Redaktionsschluss:** 31. März 2014  
Weitere Wanderouten finden Sie unter

[www.jw-frohe-zukunft.de/service/downloads/wanderwege](http://www.jw-frohe-zukunft.de/service/downloads/wanderwege)

**gefördert durch:** Jobcenter Halle (Saale)

**in Kooperation:** Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH

Der Herausgeber ist um die Richtigkeit und Aktualität der Angaben bemüht. Eine Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist jedoch ausgeschlossen. Verkehrssicherungspflicht und Haftung für die Benutzung der Anlagen richten sich nach den geltenden Vorschriften.

**Texte und Fotos:** Isolde Graßmeyer (Wanderwege - Aktiv zur Rente)

**Logo „Gebäude“ (Titelseite):** Astrid Hutten



Europäische Kommission  
Europäischer Sozialfonds  
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

# Impressum

**hallesaale**  
HÄNDELSTADT



## TOURISMUS- UND TAGUNGSSERVICE HALLE

Ihr Ansprechpartner für Übernachtungen, Stadtführungen,  
Kongresse und Tagungen



Marktplatz 13  
(Marktschlösschen)  
06108 Halle (Saale)  
Fax: +49 (0) 345 122 79 22  
tts@stadtmarketing-halle.de

Wir beraten Sie gern!  
Tel.: +49 (0) 345 122 79 12/26

1) Marktplatz von Halle mit Händeldenkmal, 2) Kneiselmühle in der Kl. Ulrichstraße, 3) Marktschlösschen (mit Tourist-Information), 4) Burg Giechternstein mit Blick auf die Saale. Fotos: Thomas Ziegler, Stadt Halle

\* Wir freuen uns auf Sie!